

Eine Traumhochzeit mit viel Musik

Generalmusikdirektor Cornelius Meister heiratete seine Katharina



Vor der feierlichen Zeremonie eine letzte kleine Besprechung: Pfarrer Heinz Janssen und das Brautpaar Meister.

if. „Wissen Sie, warum wir Pfarrer solch lange Talare tragen? - Ganz klar, damit die Gemeinde das Schlottern der Knie nicht sieht“. Pastor Heinz Janssen scherzte. Das war nach der kirchlichen Trauung (die standesamtliche war vor 14 Tagen) von Heidelbergs Musikdirektor Cornelius Meister mit Katharina Sellschopp-Meister. Und das einem Geistlichen bei solch einem Brautpaar, mit solch ausgefallenen Wünschen, schon mal die Knie schlottern können, wird verständlich, wenn man weiß, dass er auf Bitten der musikalischen Hochzeiter das Evangelium Matthäus 6, 25 - 33 sang. Und das ist bei Protestanten nicht gerade üblich. Er machte es aber ausgezeichnet - mit eigen komponierter Musik.

Aber nicht nur deshalb erlebte die feierliche Gesellschaft eine Traumhochzeit in Weiß. In der Peterskirche - mit ihrer wundervollen Akustik - spielten Schwester und Freunde Mozart, an der Orgel saß Kirchenmusikdirektor Peter Schumann, und die Gratulanten sangen aus voller Kehle „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Neben der Familie, den Freunden und vielen Kollegen der beiden Musiker, (sie ist Sängerin), hatte es sich auch die Stadtspitze nicht nehmen lassen bei der kirchlichen Feier dabei zu sein. Bürgermeister Raban von der Malsburg (frisch aus dem Urlaub), Kulturbürgermeister Joachim Gerner und Umweltbürgermeister Eckart Würzner beglückwünschten persönlich das Paar. Eine Reihe von Stadträten war gekommen, galt es doch, Deutschlands jüngsten verheirateten Generalmusikdirektor zu feiern. Das junge Paar wiederum setzt ganz auf die Liebe. Entsprechend hatten sich beide als Trauspruch den 1. Brief Paulus an die



Stolz fährt Bräutigam Cornelius Meister seine Katharina mit der Rikscha von der Peterskirche ins Theater zum Sektempfang. Fotos(4): Dagmar Welker

Korinther gewünscht. „Die Liebe ist langmütig und freundlich...“

Und mehr als freundlich war alles an diesem Sonntagnachmittag. Selbst die Wolken verschwanden kurzfristig. Die Kirche präsentierte sich lichtdurchflutet und erfüllt von Musik, das Brautpaar schön und heiter, die Gäste gerührt und die Kollegen so gesammelt wie selten. Und wo feiert der Leiter des Philharmonischen Orchesters? Natürlich im Theater. Dort zog es die ganze

Hochzeitgesellschaft hin. Zu Sekt und kaltem Buffet und wieder viel Musik.

Der Geschenke und der guten Wünsche gab es viele. Besondere Freude kam aber bei den Neuvermählten auf, als sie das blaue Tandem im Theater-Foyer entdeckten. Mitglieder des Theater-Freundeskreises wussten um den Wunsch des Paares. Bleibt nur noch zu wünschen, dass beide künftig im „Gleich-Tritt“ durchs Leben radeln. Der Anfang ist äußerst vielversprechend.